

Ich danke Ihnen aufrichtig, dass Sie meine Ausfuehrungen  
angehoert haben mit dem Willen, wie ich sicher bin, sie zu  
verstehen und zu wuerdigen.

Mit sehr ergebenstem Gruss!

Ihr



Nr. 9

27 - 7 - 38

Sehr geehrter Herr Direktor,

Ihren Brief an mich persoendlich wie den an ~~mich~~ Herrn Bruder Kerschis und mich gemeinsam gerichteten Brief habe ich erhalten.

Ich bin nicht in der Lage auf die verschiedenen in den beiden Briefen erwachten Punkte sogleich zu antworten, da ich heute vormittag fuenf Unterrichtsstunden habe. So werde ich ausfuehrlich spaeter antworten, lasse Ihnen aber sogleich, wie Sie das wuenschen, eine Antwort auf den wichtigsten Punkt Ihrer Schreiben die Zurueckziehung der Konstitution betreffend zukommen:

1.- Ich bin nicht befugt einen so wichtigen Entwurf, der vom Managing Committee genehmigt ist, durch eigenmaechtige Entscheidung zurueckzuziehen, denn dieser Vorschlag drueckt nicht meine persoentliche Meinung aus, sondern die Meinung der gesamtlichen verantwortlichen Schulleitung.

2.- Ich kann den Entwurf aus deswegen nicht zurueckziehen, weil ich der sachlich begruendeten Ueberzeugung bin, dass die grundsaeztliche Linie des Entwurfes richtig ist. So sehr das Managing Committee bereit sein wird gerne ueber einzelne Punkte zu verhandeln, und gewuenschte Aenderungen zu beruecksichtigen, wird grundsaeztlich ein anderer Entwurf ja schwerlich denkbar sein. Eine grundsaeztliche Zureuckziehung aber stellt zugleich ein bestimmtes Urteil ueber die Arbeit des Managing Committee's dar, das ich nicht vollziehen kann und nicht vollziehen will, weil ich es fuer unberechtigt halte.

3.- Es steht Ihnen als Praesidenten ferk frei, ob Sie den enthaltenen Entwurf dem Church Council vorlegen wollen oder nicht.

Mit sehr ergebenem Gruss!

*Der  
Präsident*



Sehr geehrter Herr Direktor,

Ihren Brief an mich persönlich wie den an mich Herrn Bruder Kerachis und mich gemeinsam gerichteten Brief habe ich erhalten.

Ich bin nicht in der Lage auf die verschiedenen in den beiden Briefen erwähnten Punkte sogleich zu antworten, da ich heute vor- mittag zwei Unterrichtsstunden habe. So werde ich ausführlich später antworten, lasse Ihnen aber sogleich, wie Sie das wünschen, eine Antwort auf den wichtigsten Punkt Ihrer Schreiben die Zurück- ziehung der Konstitution betreffend zukommen:

1.- Ich bin nicht bereit einen so wichtigen Entwurf, der vom Managing Committee genehmigt ist, durch eigenmächtige Entscheidung zurückzuziehen; denn dieser Vorschlag drückt nicht meine persönli- che Meinung aus, sondern die Meinung der gesamtlichen verantwortlichen Schließung.

2.- Ich kann den Entwurf aus demselben nicht zurückziehen, weil ich der sachlich begründeten Überzeugung bin, dass die Grundsatz- sache des Entwurfs richtig ist. So sehr das Managing Committee bereit sein wird gerne über einzelne Punkte zu verhandeln, und ge- wunschte Änderungen zu berücksichtigen, wird grundsätzlich ein anderer Entwurf ja schwerlich denkbar sein. Eine grundsätzliche Zurückziehung aber stellt zugleich ein bestimmtes Urteil über die Arbeit des Managing Committee's dar, das ich nicht vollziehen kann und nicht vollziehen will, weil ich es für unerschickt halte.

3.- Es steht Ihnen als Präsidenten frei, ob Sie den enthal- tenen Entwurf dem Church Council vorlegen wollen oder nicht.

Mit sehr ergebenem Gruß!

*[Handwritten signature]*

yl. 27. 7. 38 f.

68

4/ G o s s n e r   H i g h   S c h o o l   ,   R a n c h i .

Ich inspizierte diese Schule am 27. und 28. Juni 1938. Die Angelegenheiten der Schule waren sehr verwickelt geworden und und hatten einen Besuch durch einen Besonderen Ausschuss von Inspektoren auf Verlangen des Board of Secondary Education noetig gemacht. Jetzt erst kommen die Dinge schrittweise in Ordnung, und ich hoffe, dass in der Zeit von zwei bis drei Jahren diese Schule wieder eine der erstklassigen Schulen der Provinz werden will.

Die Frage des Managing Committee's <sup>ist</sup> voellig erledigt. Gegenwaertig sind acht Mitglieder vorhanden, und der weitere eine Sitz wird besetzt werden durch die Ernennung des Direktors der Lutherischen Mission als Mitglied. Das Church Council (Kirchenrat) macht den Versuch die Arbeit der Schule zu kontrollieren, und ich moechte mit aller Nachdruecklichkeit sagen, dass die Angelegenheiten der Schule nicht zum Gegenstand von Parteieroerterungen und Parteipolätik gemacht werden sollten. Ich gebe der eindeutigen Hoffnung Ausdruck, dass die Mitglieder des Kirchenrats anerkennen, dass die Regierung eine sehr grosse Geldsumme fuer den <sup>der Schule</sup> Unterhalt zahlt, weswegen auch einige Nichtchristen im Managing Committee der Schule sind. Es sollte keinerlei Einmischung in die Schulangelegenheiten durch den Kirchenrat stattfinden. Der Kirchenrat kann seine Vertreter in die Schule schicken als Mitglieder ihres Committee's. Es kann ihnen Richtlinien geben hinsichtlich der grundsaeztlichen Art und Weise, wie sie an den Verhandlungen teilnehmen sollen, aber die Schulangelegenheiten werden unabhaengig durch das Managing Committee erledigt werden muessen, und irgendeine Einmischung in die internen Angelegenheiten der Schule koennte die Entziehung des Geldzuschusses von seiten der Regierung bedeuten.

Am Tage meiner Inspektion waren 438 Schueler auf der Anwesenheitsliste, einschliesslich 345 aus dem christlichen Teil der eingeborenen Urbevoelkerung, 58 sind Hindus. Seit diesem Jahr





hat die Schule auch Maedchen erlaubt mit den Jungen zusammen zu lernen, und ich traf 9 Maedchen zur Zeit meiner Inspektion an. Der Durchschnitt der Anwesenheit ist 93,6 %, was sehr gut ist. 109 Jungen leben im Schul-Hostel.

Das Lehrerkollegium ist ausserordentlich gut befaehigt. Dr. Wolff <sup>ist ein</sup> Graduiertes aus Deutschland, und er und seine Frau haben ein lebhaftes Interesse an den Schulangelegenheiten, sie sind darin in sachlich wertvoller Weise durch den Headmaster, Mr. A. L. T i r k e y, unterstuetzt.

Die Gebaeude und das Grundstueck sind in sehr ansprechendem und saubrem Zustand gehalten. Aber das Schulgebaeude ist sehr, sehr alt, eins der aeltesten Gebaeude von Ranchi. Sein Dach entbehrt schwer Reparaturen, und die Autoritaeten machen lebhaftes Anstrengungen, um die notwendigen Reparaturen bald zu auszufuehren. Die Schule hatte das Glueck, dass der Director of Public Instruction die Schule besuchte und der Principal ihn herumfuehren konnte und ihm die Notwendigkeit der Reparaturen eindrucklich machen konnte. Der Principal moege mir eine Veranschlagung einschicken, und ich kann versuchen einige Hilfe von der Regierung zu bekommen. Der Principal konnte es moeglich machen, einen der Klassenraeume mit neuen Baenken und Tischen zu versehen. In den andern Klassenraeumen ist das Mobiliar ausreichend, wenngleich es etwas alt ist und ihm Abreiben und Virnis noetig tut.

Alle Aufnahmen (der neuen Schueler) sind in guter Ordnung. Die Auswahl fuer das Universitaetsexamen (Abitur) war sehr sorgfaeltig gemacht, und die Versetzungen waren ebenso sorgfaeltig vorgenommen. Ich bin sicher, dass die Schule die Fruechte davon in kommenden Jahren haben wird. Das Abiturientenexamen ist sehr zufriedenstellend, wenn man in Erwaegung zieht, dass die Mehrzahl der Jungen aus der eingeborenen Urbevoelkerung stammt.

Die Schule schenkt der koerperlichen Seite der Erziehung





grosse Aufmerksamkeit, und Mannschaften der Schule haben Pokale und Schilde in Hockey- und Fussball-Wettkaempfen gewonnen.

Das gegenwaertige Einkommen der Schule durch Schulgeld und Strafen betraegt ungefaehr Rs.900/- im Monat und die Ausgaben sind ungefaehr Rs.950/-. Es ist also ein ungefaehres Deficit von Rs.50/- monatlich vorhanden. Das Gehalt des Principals in Hoehe von Rs.175/- wird von der Mission gezahlt und ist in den Ausgaben nicht eingeschlossen. Das Guthaben im Haupt-Fonds der Schule war am ersten Juni 1938 Rs.2277/-, einschliesslich des Reserve-Fonds von Rs.1200/-.

Ich besuchte die Klassen und pruefte die Jungen und Maedchen and fand, dass der Unterricht in intelligenter Weise gegeben wurde, und dass die Schueler dadurch gefoerdert waren. Ich war besonders erfreut zu sehen, dass der Versuch gemacht wurde, die Jungen dazu zu bringen ihre eigenen Gedanken in Englisch auszudruecken, und in Geographie war ich ganz besonders erfreut, weil ich sah, dass die Schueler die Probleme selbstaendig <sup>erwaegen</sup> ~~erwaegen~~ <sup>verstaendig</sup> und von verschiedenen Gesichtspunkten <sup>erwaegen</sup> ~~erwaegen~~ <sup>verstaendig</sup> eroertern konnten. Ein oder zwei Maedchen der Schule ~~stachen~~ <sup>stachen</sup> durch Intelligenz besonders hervor.

Die Disziplin in der Schule ist gut, und ich freue mich bemerken zu koennen, dass seit der Ankunft von Herrn und Frau Dr. Wolff die Schule schrittweise ihre verlorene Position wieder gewinnt und ein Gefuehl des Vertrauens in den Gemuetern der christlichen wie nichtchristlichen Elternschaft der Stadt wieder erweckt.

Ich empfehle, dass die Anerkennung (der Regierung) der Schule weiterhin gewaehrt wird.

gez. A. A. K a z i m i

Inspektor der Hochschulen in Chota Nagpur.



4

G o s s n e r   H i g h   S c h o o l ,   R a n c h i

Ich inspizierte diese Schule am 27. und 28. Juni 1938  
Die Angelegenheiten der Schule waren sehr verwickelt geworden und hatten einen Besuch durch einen besonderen Ausschuss von Inspektoren auf Verlangen des Board of Secondary Education nötig gemacht. Jetzt erst kommen die Dinge schrittweise in Ordnung, und ich hoffe, dass in der Zeit von zwei bis drei Jahren diese Schule wieder eine der erstklassigen der Provinz werden will.

Die Frage des Managing Committee's ist völlig erledigt. Gegenwärtig sind acht Mitglieder vorhanden, und der weitere eine Sitz wird besetzt werden durch die Ernennung des Direktors der Lutherischen Mission als Mitglied. Das Church Council (Kirchenrat) macht den Versuch die Arbeit der Schule zu kontrollieren, und ich möchte mit aller Nachdrücklichkeit sagen, dass die Angelegenheiten der Schule nicht zum Gegenstand von Parteierörterungen und Parteipolitik gemacht werden sollten. Ich gebe der eindeutigen Hoffnung Ausdruck, dass die Mitglieder des Kirchenrats anerkennen, dass die Regierung eine sehr grosse Geldsumme für den Unterhalt der Schule zahlt, weswegen auch einige Nichtchristen im Managing Committee der Schule sind. Es sollte keinerlei Einmischung in die Schulangelegenheiten durch den Kirchenrat stattfinden. Der Kirchenrat kann seine Vertreter in die Schule schicken als Mitglieder ihres Committee's. Er kann ihnen Richtlinien geben hinsichtlich der grundsätzlichen Art und Weise, wie sie an den Verhandlungen teilnehmen sollen, aber die Schulangelegenheiten werden unabhängig durch das Managing Committee erledigt werden müssen, und irgendeine Einmischung in die internen Angelegenheiten der Schule könnte die Entziehung des Geldzuschusses von seiten der Regierung bedeuten.



Gossner Mission

Ich anerkenne diese Schule am 27. Juni 1938

Die Angelegenheiten der Schule werden sehr vorsichtig gehand-  
 lert. Einem Besuch der Schule ist eine besondere Erlaubnis von In-  
 land aus zu verlangen. Der Staat ist sehr vorsichtig. Die Schule  
 macht. Jedoch sind keine die Dinge, welche in Ordnung, und  
 ich hoffe, dass in der Zeit von zwei bis drei Jahren die Schule  
 wieder eine der ersten Schulen der Provinz werden wird.

Die Frage der Verwaltung der Schule ist völlig erledigt.

Gossner ist eine sehr wichtige Vorname, und es ist ein  
 ist wird besser werden durch die Benennung der Schule als  
 in der Schule ist ein Mitglied. Der Gossner Gossner (Kirkman)  
 macht den Versuch die Schule zu kontrollieren, und ich  
 möchte mit einer Nachprüfung der Schule, dass die Angelegenheiten  
 der Schule nicht zum Gegenstand von Streitigkeiten sein und Partei-  
 politik gemacht werden soll. Ich gebe der Schule eine Heil-

ung aus, dass die Mitglieder der Schule anerkennen,  
 dass die Schule eine sehr große Aufgabe für den Staat hat  
 der Schule an, wenn auch einige Schwierigkeiten im Management  
 Kommissar der Schule sind. Es sollte ein Komitee in die  
 Schule Angelegenheiten durch den Kommissar stattfinden. Der Kom-  
 missar kann seine Vertreter in die Schule schicken als Mitglieder  
 ihres Komitees. Er kann ihnen Befugnisse geben hinsichtlich  
 der Grundschulbildung und Lehr, wie sie an den verschiedenen  
 Schulen sein, aber die Angelegenheiten werden anders  
 durch das Management Komitee erledigt werden müssen, und irgend-  
 eine Entscheidung in die Schule Angelegenheiten der Schule kann  
 es die Entscheidung der Schule von einer Entscheidung sein.

Gossner.

Am Tage meiner Inspektion waren 438 Schüler auf der Anwesenheitsliste, einschliesslich 345 aus dem christlichen Teil der eingeborenen Urbevölkerung, 58 sind Hindus. Seit diesem Jahr hat die Schule auch Mädchen erlaubt, mit den Jungen zusammen zu lernen, und ich traf 9 Mädchen zur Zeit meiner Inspektion an. Der Durchschnitt der Anwesenheit ist 93,6%, was sehr gut ist. 109 Jungen leben im Schul-Hostel.

Das Lehrerkollegium ist ausserordentlich gut befähigt. Dr. Wolff ist ein Graduiertes aus Deutschland, und er und seine Frau haben ein lebhaftes Interesse an den Schulangelegenheiten, sie sind darin in sachlich wertvoller Weise durch den Headmaster, Mr. A. L. T i r k e y, unterstützt.

Die Gebäude und das Grundstück sind in sehr ansprechendem und sauberem Zustand gehalten, Aber das Schulgebäude ist sehr, sehr alt, eins der ältesten Gebäude von Ranchi. Sein Dach entbehrt schwer Reparaturen, und die Autoritäten machen lebhaftes Anstrengungen, um die notwendigen Reparaturen bald auszuführen. Die Schule hatte das Glück, dass der Direktor of Public Instruction die Schule besuchte und der Principal ihn herumführen konnte und ihm die Notwendigkeit der Reparaturen eindrücklich machen konnte. Der Principal möge mir eine Veranschlagung/<sup>ein</sup>schicken, und ich kann versuchen einige Hilfe von der Regierung zu bekommen. Der Principal konnte es möglich machen, einen der Klassenräume mit neuen Bänken und Tischen zu versehen. In den andern Klassenräumen ist das Möbiliar ausreichend, wenngleich es etwas alt ist und ihm Abreiben und Firnis nötig tut.

Alle Aufnahmen (der neuen Schüler) sind in guter Ordnung. Die Auswahl für das Universitätsexamen (Abitur) war sehr sorgfältig gemacht, und die Versetzungen waren ebenso sorgfältig vorgenommen. Ich bin sicher, dass die Schule die Früchte davon in kommenden Jahren haben wird. Das Abiturientenexamen ist sehr zufried-



Am Tage meiner Inspektion von 1893 wurde auf der Insel ein  
beistellte, einschiffende 345 von dem christlichen Teil der ein-  
geborenen Bevölkerung, 50 Jahre alt, der diesem Jahr hat die  
Anzahl noch mehr zugenommen, mit den Jungen zusammen zu lernen,  
und ich traf 9 Wochen zur Zeit meiner Inspektion an. Der Lehrer  
schätzte die Anwesenheit auf 35, 5, was sehr gut ist. 100 Jungen  
haben im Hotel-Motel.

Das Lehrkollegium ist ausserordentlich gut bezahlt.  
Es trifft sich ein Gelehrter aus Massachusetts, und er hat eine  
Kolonie in der Insel. Er hat eine sehr gute Schulung erhalten,  
als er dort in seinem vollen Leben durch den Lehrmeister  
mit ihm in der Schule, unterrichtet.

Die Gebäude und das Grundstück sind in sehr ansprechender  
und sauberem Zustand gehalten. Aber das Schulgebäude ist sehr  
schlecht, eine der ersten Gebäude von Hawaii. Die Lehrer haben  
schwer gearbeitet, und die Arbeiter haben sehr viel an-  
gebracht, um die notwendigen Reparaturen bald auszuführen. Die Schule  
hatte das Glück, dass der Direktor of Public Instruction die Kom-  
mission und der Prinzipal ihn haben ihren Kommissar und ihm die  
Notwendigkeit der Reparaturen einwirkten zu sehen konnte. Der  
Prinzipal sagte mir eine Veranstaltung, welche, und ich kann ver-  
suchen einige Mitleid von der Regierung zu bekommen. Der Prinzipal  
konnte es möglich machen, einen der Klassenräume mit neuen Geräten  
und Tischen zu versehen. In den anderen Klassenräumen ist das Möbel-  
hier ausserordentlich, wenn man es sieht, als ist es im Alter und  
kann es nicht mehr.

Alle Anwesen (der hiesigen Bevölkerung) sind in guter Ordnung.  
Die Anwesen der Universität (Hawaii) sind sehr sorgfältig  
in Ordnung, und die Vorarbeiten werden ebenso sorgfältig vor-  
genommen. Ich bin sicher, dass die Schule ein Beispiel davon in Kom-  
mission haben wird. Das Unterrichtswesen ist ein Beispiel



denstellend , wenn man in Erwägung zieht, dass die Mehrzahl der Jungen aus der eingeborenen Urbevölkerung stammt.

Die Schule schenkt der körperlichen Seite der Erziehung grosse Aufmerksamkeit, und Mannschaften der Schule haben Pokale und Schilde in Hockey- und Fussball-Wettkämpfen gewonnen.

Das gegenwärtige Einkommen der Schule durch Schulgeld und Strafen beträgt ungefähr Rs. 900/- im Monat und die Ausgaben sind ungefähr Rs. 950/- . Es ist also ein ungefähres Deficit von Rs. 50/- monatlich vorhanden. Das Gehalt des Principals in Höhe von Rs. 175/- wird von der Mission gezahlt und ist in den Ausgaben nicht eingeschlossen. Das Guthaben im Haupt-Fonds der Schule war am ersten Juni 1938 Rs. 2277/- , einschliesslich des Reserve-Fonds von Rs. 1200/- .

Ich besuchte die Klassen und prüfte die Jungen und Mädchen und fand, dass der Unterricht in intelligenter Weise gegeben wurde, und dass die Schüler dadurch gefördert waren, Ich war besonders erfreut zu sehen, dass der Versuch gemacht wurde, die Jungen dazu zu bringen ihre eigenen Gedanken in Englisch auszudrücken, und in Geographie war ich ganz besonders erfreut, weil ich sah, dass die Schüler die Probleme selbständig erwägen und von verschiedenen Gesichtspunkten erörtern konnten, Ein oder zwei Mädchen der Schule stachen durch Intelligenz besonders hervor.

Die Disziplin in der Schule ist gut, und ich freue mich bemerken zu können, dass seit der Ankunft von Herrn und Frau Dr. Wolff die Schule schrittweise ihre verlorene Position wiedergewinnt und ein Gefühl des Vertrauens in den Gemütern der christlichen wie nichtchristlichen Klerikatschaft der Stadt wieder erweckt.

Ich empfehle, dass die Anerkennung (der Regierung) der Schule weiterhin gewährt wird.

gez. A.A. K a z i m i

Inspektor der Hochschulen in Chota Nagpur.

der aus der angegebenen Universalität resultiert.

Der gewöhnliche Einkommen der "Abteile" durch "Abteilung" und  
ersten beträgt ungefähr 200/- im Monat und die Ausgaben sind  
etwa 250/-, es ist also ein ungünstiger Teil von 50/-  
monatlich vorhanden. Der Rest des Einkommens in Höhe von 10/-  
15/- wird von der "Abteilung" erhalten und ist in den Ausgaben nicht  
eingeschlossen. Das Einkommen im "Abteil" der "Abteilung" ist in der  
ersten Juni 1938 227/-, einschließlich des "Abteil"-Fonds von  
25.100/-.

Ich besuchte die Klassen und prüfte die Jungen und Mädchen und fand, dass der Unterricht in lateinischer Sprache gut war, und dass die Schüler dadurch gefördert waren, Ich war besonders an dem zu sehen, dass die Vorträge gemacht wurden, die Jungen dazu zu bringen ihre eigenen Gedanken in möglichst anschaulicher, und in der Graphie war ich sehr überrascht, weil ich sah, dass die Schüler für die Probleme selbstständig sorgen und von verschiedenen Gesichtspunkten erzählen konnten, Ich habe auch gesehen, dass die Schüler geistig sehr reif waren, Ich habe auch gesehen, dass die Schüler geistig sehr reif waren.

Die Disziplin in der Schule ist gut, und ich bin mir bewusst, dass es eine gute Disziplin ist, die den Schülern beibringt, sich zu unterhalten und zu lernen. Die Disziplin ist eine wichtige Eigenschaft, die den Schülern beibringt, sich zu unterhalten und zu lernen. Die Disziplin ist eine wichtige Eigenschaft, die den Schülern beibringt, sich zu unterhalten und zu lernen.

Ist ergründet, dass die Angekündigte (der Besondere) der Sache  
weiterhin gewährt wird.

Minister der Hochschulen in Bonn



4. 17. 7. E.

TRUE COPY.

*(18/7/38)*  
*Principal,*  
GOSSNER HIGH SCHOOL,  
RANCHI.

NO. 2868  
11-10-38.

From

The Inspector of Schools,  
Chota Nagpur Division.

To

The Principal,  
Gossner High School, Ranchi.

Ranchi, the 13th July 1938.

Sir,

I have the honour to forward herewith a  
copy of my inspection remarks on your school.

I have the honour to be,

Sir,

Your most obedient servant,

Sd/- A.A. Kazimi.

Inspector of Schools.

Sahay.



TRUE COPY

*[Handwritten signature]*  
GOSSENER HIGH SCHOOL  
TAMPA, FLORIDA

NO. 2808  
11-10-38

The University of Florida,  
Gainesville, Florida

The University of  
Florida, Gainesville, Florida

Gainesville, Florida, July 1938

I have the honor to return herewith a  
copy of my inspection report on your school.

I have the honor to  
acknowledge the receipt of your  
most friendly letter.

Very respectfully,  
Director of Education

Very truly,  
[Signature]

Gossner High School, Ranchi.

I inspected this school on the 27th and 28th June, 1938.

The affairs of the school had become very much involved and had necessitated a visit by a Special Board of Inspectors at the instance of the Board of Secondary Education and it is only now that things are gradually becoming settled and I hope in two or three years' time this school would once again become one of the first class schools in the Division.

The question of the Managing Committee is all settled. There are 8 members at present and the remaining one seat is soon going to be filled by the appointment of the Director of Lutheran Mission Board as a member. The Church Council is making an effort to control the working of the school and I should like to say with all seriousness that the affairs of the school should not be made a subject for party discussion and party politics. I sincerely hope the members of the Church Council realise that the Government is paying a very large sum of money for the maintenance of the school and that is why there are some non-Christians also on the Managing Committee of this school. There should <sup>be</sup> no interference by the Church Council in the affairs of the school. The Church Council can send its representatives to the school as members of its committee. It can instruct them about the policy that they have to pursue but the affairs of school will have to be managed independently by its Managing Committee and any interference in the internal affairs of the school may mean the withdrawal of the Government contribution.

On the day of my inspection, there were 438 students on roll including 345 Christian aborigines; 58 are Hindus. The school from this year has allowed girls to read with the boys and I found 9 girls present at the time of my inspection. The percentage of attendance is 93.6 which is very good. 106 boys live in the school hostel.

The staff is very well qualified. Dr. Wolff is a graduate from Germany and he and his wife are taking very keen interest in the affairs of the school and they are very ably



I reported this school on the 27th and 28th June, 1938. The affairs of the school had become very much involved and had necessitated a visit by a special board of managers at the instance of the Board of Secondary Education and it is only now that things are gradually becoming settled and I have in two or three years, time this school would once again be in a position to take its place in the district.

The question of the Managing Committee in all matters there are 3 members at present and the remaining one seat is soon going to be filled by the appointment of the Governor. Another Mission Board as a member. The Governor Council is making an effort to control the working of the school and to shield it to pay with all responsibility that the school should not be made a subject for party discussion and party politics. I sincerely hope the members of the Council would realize that the Government is paying a very large sum of money for the maintenance of the school and that in view of this school, there should be no interference by the Council in the affairs of the school. The Governor Council can send the representatives to the school as members of its committee, it can instruct them about the policy that they have to pursue but the affairs of the school will have to be managed independently by the Managing Committee and any interference in the internal affairs of the school may mean the withdrawal of the Government contribution.

On the 27th and 28th June, 1938, there were 380 students on roll including 345 Christian children, 33 are Hindus. The school from this year has allowed girls to read with the boys and I found a fine progress at the end of my inspection. The percentage of attendance is 97.6 which is very good. 200 boys live in the school hostel.

The state is very well qualified. It is a question of how Germany and the other states are doing very well. I am in the affairs of the school and they are very well.



ably assisted by the headmaster, Mr. A. L. Tirkey.

The buildings and the compound are kept very neat and clean, but the school building is very very old and is one of the oldest buildings in Ranchi. Its roof is very badly out of repairs and the authorities are making frantic efforts to have the necessary repairs done at a very early date. The school was fortunate in being visited by the Director of Public Instruction and the Principal in taking him round impressed upon him the urgency of the repairs. I should like the Principal to send up the scheme to me so that I may try to secure some aid from Government. The Principal has succeeded with new dual desks. In other classrooms, in furnishing one of the class-rooms, the furniture is enough though a little old and in need of scrubbing and varnishing.

All the admissions are in order. The selection for the University examination had been made with very great care and the promotions also had been awarded carefully. I am sure, the school would reap the benefits of this in years to come. The matriculation result is very satisfactory taking into consideration the fact that the majority of the boys are aborigines.

The school is paying great attention to the physical side of education and teams from the school have won cups and shields in hockey and football tournaments.

The present income of the school from fees and fines is nearly Rs. 900/- and the expenditure is nearly Rs. 950/-. There is a deficit of nearly Rs. 50/- per month. The Principal's salary of Rs. 175/- per month is paid by the Mission and is not included in the expenditure. The balance at credit of the General Fund on the 1st June, 1938, was Rs. 2277/- including the Reserve Fund of Rs. 1200/-.

I went round the classes and tested the boys and girls and found that the teaching was done intelligently and the students have benefitted by it. I was particularly pleased to see that an effort was being made to make the boys express their ideas in English, and in Geography I was specially pleased to see that the students could reason out things and

1944-1945



3.

and discuss various points intelligently. One or two girls in the school appeared to be quite bright and intelligent.

The discipline of the school is good and I am very glad to note that since the arrival of Dr. and Mrs. Wolff, the school is gradually regaining its lost position and is once again creating a feeling of confidence in the minds of Christians and non-Christians' guardians in the town.

I recommend that the recognition of the school be continued.

Sd/- A.A.Kazimi.

Inspector of Schools.

Chota Nagpur Division.

Sahay.



the school appeared to be quite bright and intelligent.  
The situation of the school is good and I am very glad  
to note that a new building is being built. The school  
is gradually expanding its last building and is now again  
occupying a building of convenience in the midst of the town.  
The school is now in the town.  
I received from the Secretary of the school the  
following information.

Mr. J. A. Smith,  
Manager of School,  
City of New York.

Kinkel,  
d. 7. Mai 38.

17. 5. 38.

Sehr geehrter Herr Direktor,

ich hoffe, dass Ihnen unterdessen die gewünschte Abschrift der Konstitution übersandt worden ist. Ich bemerke noch, dass die dritte Spalte die angenommene und genehmigte Konstitution darstellt, während die beiden ersten Spalten Vorschläge sind. Wenn die Zahl der Mitglieder des Managing Committee's mit 10 angegeben ist, so kommt das natürlich, wie ersichtlich, daher, dass ein Sitz für einen Vertreter des Advisory Boards vorgesehen war. Als diese Körperschaft aufgelöst wurde, fiel auch der Sitz weg. So ist es die seinerzeit angenommene und bestätigte Regelung gewesen. Die Zahl der Mitglieder im Managing Committee ist mithin 9.

Aus der Agenda über die nächste Full-Council Sitzung ersehe ich, dass die Frage des Zusammenhanges zwischen High School und Managing Council erörtert werden soll. Ich möchte Sie bitten mir zu erlauben im Zusammenhang mit dieser Frage einige Anliegen vorzubringen. Leider kam ich vor der Abfahrt in Ranchi nicht mehr dazu.

Es handelt sich doch nunmehr wohl darum, eine ausführliche Konstitution aufzustellen, die die Geschäftsordnung zwischen den beiden Körperschaften genau regelt. Auch das Managing Committee begrüsst diesen Gedanken, damit in Zukunft keinerlei Missverständnisse mehr über gegenseitige Zuständigkeiten vorkommen können.

Die knappe Konstitution, die Sie in Abschrift erhalten haben, ist seinerzeit vom Principal der High School aufgestellt worden. Von der Schule aus ist sie dem Kirchenrat zur Äusserung vorgelegt worden und dann an die Behörde weitergeleitet worden. Das ist der natürliche und gegebene Weg auch wohl diesmal. Die Konstitution muss natürlich äusserst sorgfältig unter Beachtung der im Education Code in Frage kommenden Anordnungen ausgearbeitet werden. Das ist diesmal sehr viel komplizierter, als es zu S. K. Roy's Zeiten der Fall war. Es kann nicht angenommen werden, dass diese Arbeit im Kirchenrat geleistet werden kann, der hierfür ja auch nicht zuständig erscheinen kann. Ich möchte Sie also bitten freundlichst zuzustimmen, dass auch diesmal der Weg gegangen wird, dass der Draft für die neue Konstitution von der Schule ausgearbeitet und dem Kirchenrat oder besser zunächst einem Subcommittee zur Begutachtung vorgelegt wird. Ich werde bis Schulbeginn mit dieser Arbeit fertig sein. Wenn das Subcommittee dem Entwurf zustimmt, wird derselbe also ans Council zu gehen haben, dann an die Schule zurück, um von hier an den Inspector of Schools und Board of Secondary Education zur Genehmigung weitergeleitet zu werden. Um dem Entwurf von vornherein eine möglichst glückliche Gestalt zu geben, die beide Teile befriedigt, wäre es ja sehr wünschenswert, dass das Council in seinem nächsten Meeting ganz konkrete Wünsche und Vorschläge für die neue Konstitution macht, die dann gleich in den Entwurf aufgenommen werden können. Das wäre eine grosse Hilfe und ich bitte sehr darum.

Wenn die Frage erörtert werden sollte, die Anzahl der Ver-



treter der Kirche zu erhoehen, muss bedacht werden, dass das Managing Committee sich nach dem Prozentsatz, in dem die einzelnen verschiedenen Gruppen von Schuelern zueinander stehen, zusammensetzen muss. Die augenblickliche Zusammensetzung entspricht dem Bild der Schuelerschaft. Die Christen sind sogar schon etwas mehr vertreten. Wenn nun der eine Teil der Schuelerschaft einen zusaetzlichen Vertreter erhaelt, muss auch die andere Seite einen zusaetzlichen Vertreter erhalten. Das ist Ihnen ja auch vom Inspector of Schools, soweit ich mich erinnere, gesagt worden. Ob darum die Absicht die-Absicht, die Zahl der Vertreter der Kirche zu erhoehen wirklich gluecklich ist? Man kann das, was man will, ja sehr viel einfacher dadurch erreichen, indem man vernuenftige Vertreter schickt, die diskutable Mitarbeit im Sinne der Kirche zu leisten imstande sind.

Falls ein Subcommittee gebildet wird, was noetig erscheint, werden Sie ja wohl der Convener desselben sein. Dann bitte ich Sie dringend im Namen des Managing Committee's darum dafuer zu sorgen, dass nicht Silo Tiga oder Theodor Surin Glieder dieses Subcommittee werden. Das ist nach den Ereignissen des letzten Jahres nicht moeglich. Ich hoffe doch auch, dass der Kirchenrat nicht laenger darauf besteht, Silo Tiga's Gegenwart im M.C. fuer notwendig zu erachten. Es liegt durchaus am Kirchenrat, ob endlich wuerdige Beziehungen zwischen C.C. und M.C. entstehen oder nicht. Das sollte der Kirchenrat wirklich sehen oder ihm deutlich gemacht werden. Ich bringe hoere ich hinsichtlich S. Tiga Stimmen in den verschiedensten Orten, die zeigen, dass es durchaus nicht die Stimme der Kirche ist, die sich fuer ihn angeblich einsetzt, sondern es ist S. Tiga selbst, der diesen Eindruck hervorzurufen sucht.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Direktor, noch einmal im Namen des Managing Committee's wie persoenlich herzlichst um gelegentlichst darum, Ihren guten Einfluss doch dahin geltend zu machen, dass die Hochschule nicht weiterhin durch Leute, die die hier zu leistende Arbeit nicht entfernt verstehen oder beurteilen koennen, andererseits sich wirklich nur anmassen die eigentlichen Vertreter der Kirche zu sein, gestoert wird, sondern dass die Schule wirkliche Hilfe vom Kirchenrat erfahrt. Und wenn diese heute auch nur ideller Art, so ist das doch wichtig genug. Darum bitte ich Sie herzlichst darum, den vom M.C. gemachten Vorschlag, dass die vorhandene vacancy zunaechst durch einen neuen Vertreter, d.h. durch Sie, ausgefuellt wird, wie es der geltenden Ordnung entspricht, im Kirchenrat zur Annahme zu bringen. Wenn Sie erst Mitglied des M.C. sind, wird Ihnen sicherlich manches in einem andern Licht erscheinen. Die weiteren Fragen werden dann, denke ich, sich viel gluecklicher loesen lassen. -----

Von unserer Fahrt haben wir einen schoenen Eindruck. Groesse und herzlicher Empfang ueberall. Naechste Woche, wenn meine Frau von Ranchi zurueck ist, wollen wir noch eine Reihe weiterer Stationen besuchen. Die Leute sind alle in ruehrender Weise an der Hochschule interessiert. In Takarma hatten wir eine Versammlung bis in die Nacht hinein. S. Kulla und die gerade anwesenden Pracharaks wollten viel wissen und erklart haben. Es war eine sehr schoene herzlich und harmonische Debatte. Diese Haltung der Leute ist mir in vieler Hinsicht lehrreich fuer die Arbeit. Morgen halte ich die Predigt hier in Kinkel. Bruder Klimkeit muss nach auswaerts zu einer Einsegnung. Trotz der Hitze erfuehlt uns die Reise, das heisst die Beruehrung mit den Leuten, mit grosser Freude.

Sehr ergebensten Gruesse!

Ihr



(Copy).

June 6, 1936.

Dear Mr. Lakra,

I am sure that you are acquainted with the correspondence that has been going on between Bishop Sandegren as Chairman of the Committee that went to Ranchi and our Mission. We have gone into the whole matter and as Principal of the College I am glad to extend to you a hearty invitation to join the staff of our College under the following terms of employment :-

1. Your salary will be Rs 100/-
2. We will pay your travel expenses to Guntur but will not be responsible for travel expenses after that.
3. You will have to provide for your own housing as do all the other Indian members of the College staff.
4. Your work will be (i) Tutor in English and (ii) Bible teaching with perhaps some work in the Theological Department.
5. Your appointment will be for one year but this may be renewed for a second year. The definite idea of the Mission Council is that this arrangement is to terminate at the end of the second year.

Perhaps, I ought to add a word about your position as Tutor in English. As a general rule, a raw B.A. who has taken what we call Special English or a B.A. (Honours) man is appointed for this position. Your main work will be the correction of English composition and other exercises and valuation of examination papers of the I and II Year classes. You will also probably meet two different groups, or at least one group, of the I Year class in actual class for the discussion of their composition exercises and for the teaching of composition and rhetoric.

I am sorry that it is not possible for us to offer you a position as lecturer but you yourself realise that your M.A. is not in a subject which is recognised by our Universities. Furthermore, even if your M.A. could thus be recognised there is absolutely no vacancy for a lecturer in any department of our College. We have come to the place where we are dispensing with the service of lecturers rather than taking on new lecturers.

Hoping that everything will be clear and with the hope that, if you accept our offer, you will arrive at least two or three days before the 1st July which is the re-opening date of the College,

I am,  
Yours sincerely,  
Sd/- J. Roy Strock,  
PRINCIPAL.

June 8, 1938

(Copy)

Dear Mr. [Name]

I am sure that you are acquainted with the correspondence that has been going on between Bishop Anderson as Chairman of the Committee that went to London and our Mission. We have come into the whole matter and as a result of the delay I am glad to extend to you a very invitation to join the staff of our College under the following terms of employment:-

1. Your salary will be \$1,000.
2. We will pay your travel expenses to London and will not be responsible for travel expenses after that.
3. You will have to provide for your own housing as do all the other Indian members of the College staff.
4. Your work will be (i) Tutor in English and (ii) Bible teaching with perhaps some work in the Theological Department.
5. Your appointment will be for one year but this may be renewed for a second year. The definite idea of the Mission Council is that this arrangement is to terminate at the end of the second year.

Perhaps I ought to add a word about your position as Tutor in English. As a general rule, a new B.A. who has taken what we call Special English or a B.A. (Honours) was in connection with this position. Your main work will be the correction of English composition and other exercises and valuation of examination papers of the I and II Year classes. You will also provide most two afternoon groups, one at least one group of the I Year class in actual class for the discussion of their composition exercises and for the teaching of composition and rhetoric.

I am sorry that it is not possible for us to offer you a position as Lecturer but you yourself realize that your B.A. is not in a subject which is recognized by our universities. Furthermore, even if your B.A. could have been recognized there is absolutely no room for a lecturer in my department of our College. We have come to the place where we are dispensing with the service of lecturers rather than taking on new lecturers. Hoping that everything will be clear and with the hope that if you accept our offer, you will arrive at least two or three days before the 1st July which is the reopening date of the College.

I am,  
Yours sincerely,  
S. J. Roy B. [Name]  
PHILIPPA